

# **Bekendnis des Glawbens**

**Draconites, Johannes**

# Vorwort

2022 – ich fange jetzt (im September 2021) schon an, die Bücher für das nächste Jahr zu überarbeiten. Das bedeutet, dass neue Bücher hinzukommen und bestehende Bücher überarbeitet werden. Und da mittlerweile in der Lesekammer mehr als 1.000 Bücher zum Download stehen, ist das eine Menge Arbeit. Deshalb fange ich so früh wie möglich damit an.

An den Büchern, die es schon gibt, ändert sich das Vorwort. Zusätzlich möchte ich Bilder der jeweiligen Autoren hinzufügen, so weit mir diese vorliegen. Und ein neuer Spendenaufruf steht auf der letzten Seite – es geht um die Kirche Jung St. Peter in Straßburg. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für die Kirche der Reformationszeit in Straßburg eine ganz besondere Vorliebe habe – daher der Spendenaufruf für die Kirche, in der Capito und Fagio wirkten..

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Johannes Draconites der H.  
Schrift Doctor.

67



Arstad in Francken mich gebar/  
In heiliger Schrift hochgelehrt war/  
Marpurg vnd Wittenberg rhümpft solchs noch/  
Auch mein Bibl in fünfferley sprach.

Starb im Jar. 1566.

J iij



# **Draconites, Johannes - Bekendnis des Glawbens / und der Lehre.**

Doct. Joannes Draconites.

Weil des ersten menschen sünd todt unn verdamnus / auff alle menschen erben / also das kein mensch selig werden mag / ehr glewbe den unn bekenne / das ihn Gottes und Marie sohn Jhesus Christus / durch sein sterben unbnd aufferstehen / von sünd todt unn hell erloeset habe / so woellen wir im namen und willen unsers Herrn Jhesu / diss bekendtnis am gesetz anfahen / dadurch wir sünd todt und verdamnus erkennen / und mit dem Evangelio volenden / dadurch wir von sünd todt und hell erlöset werden. Denn was lehret auch alle heylige schriefft anders den gesetz und Evangelion?

Diss ist das gesetz / das Gott vom himel durch die Engel / auff dem berge Sinai Mosi gegeben hat / Exo. 20. Gal. 3

Du solt keyn ander Goetter neben mir haben.

Du solt den namen des Herrn deines Gottes / nicht vergeblich fueren.

Du solt den Sabbath heyligen.

Du solt dein Vatter und dein Mutter ehren.

Du solt nicht Toedthen.

Du solt nicht Ehebrechen.

Du solt nicht Schtelen.

Du solt nicht falsch gezeugnis geben / widder deynen nehisten.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines nehisten haus.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines nehisten weibs / knechts magdt oxsen esels / nach alles das dein nehister hat.

Sihe in diese zehen gepotte / als in ein buendlin / ist leben und todt verfasst / sampt allem das Gott zuthun und lassen befolhen hat / also das / wehr diese gepotte vonn grundt seynes herzenn ahn alles gesich helt / der mag sich zu Gott versehen dess / das ehr ihm gnedig sey / und geben woelle / alles was ehr ist / hat unnd vermag. Widderumb / wehr diese gepotte ubertritt / der mag sich zu Gott versehen dess / das ehr ihm ungnedig sey / und ihn plagen toedten und verdammen woelle / wie auch Gott selbs von diesen gepotten zeuget unnd spricht / Exodi. 20. Ich der Herr deynn Gott / bin eyn starcker eifferer / der daa heimsucht der vaeter missethat an den kindern /

bis in das dritte unn vierde geliede / die mich hassen / unn thue barmherzigkeit an viel tausent / die mich lieben und mein gepotte halten.

Sintemal aber die zehen gepotte / sich mit eusserlichenn geberden unn wercken nicht settigen lassen / sondern des herzen grund und boden foddern / nemlich / das man Gott uber alles liebe / ihm alleine trawe / unnd keynem menschen arges goenne noch thue / wie Christus auch zeuget / Matthei. 22. da ehr die zehen gepotte ausleget unnd spricht / Du solt lieben Got deinen Herrn von ganzem herzen / von ganzer sehele / von ganzem gemüte / deinen nehisten aber als dich selbs.

Der freie wille aber / kann wol umb genies oder schadens willen so dem gepotte folget / eusserlich nicht abgoetterey treiben / schtelen / ehebrechen / morden / im grundt aber unn boden des herzen / stickt ehr vol vol abgoetterey / rawbes ehebruchs mordes / und kan von ahrt nichts anders den die zehen gepotte ubertretten. So folget nicht / wen man spricht / hatl die zehen gepotte / das man sie drumb halten könne / sondern als ferne der himel von der hell ist / so ferne ist gepieten unn thun voneinander / ia so wenig als du mit einem finger den himel anrhüren kanst / so wenig vermügenn alle menschen / durch ihren freien willen / die zehen gepotte zu halten / das warlich der freie wille billich ehr ein gefangener wille / denn ein freyer wille heissen mag.

Denn so auch der freye wille die zehen gepotte haltenn künd / so wher Christus Jhesus unser frommigkeit und seligkeit / nicht verheissen / bey zwey Tausent / Vierhundert / und drey unn funffzig jaren / ehe den die zehen gepotte geben wurden / unn weren die Juden auch nicht so seer erschrocken / das sie eines mittlers begerethen / Exodi. 20. da die zehen gepotte geben wurden / dadurch an zweiffelich gnugsam anzeiget ist / das man nichts mehr von zehen gepotten erlange / wen man sie am besten hoeret und weis / den das man erferet / was man guts thun sol / unn nicht thun kan / Summa das Christus ahn zu thun der zehen gepotte / alleine / gerecht unnd selig mache / wie auch die schriefft zeuget da sie spricht / Rho. 10. Christus ist des gesetzes ende / an wilchem gerecht wirdt wer da glewbt.

Denn wiewol die zehen gepotte heilig und recht sind / und Gott allen menschen einen lust ihns herz gebildet hat / darnach zu leben / so ist doch der selb vom Satan in Adam so gefangen unn gestanden / das kein mensch auff erden lebet / der ahn Gottes geist / die zehen gepotte halten koenne / wenn

und wo ehr sol / unn nicht ubertreten muesse / wen ehr zeit und rhaum dar-  
zu krieget / das Paul billich uber die erbsund klaget und spricht / Rho. 7. das  
gesetz ist Geistlich / ich aber bin fleischlich untter die suend verkaufft / den  
ich thue nicht was ich wil / sondern was ich nicht wil das thue ich.

Denn wie Adam und Heva ihm Paradis luesterten und ahn Gotts gepotte ur-  
sach namen zu suend unn todt / also ists allen menschen von Adam und He-  
va angeporn und auffgeerbet / das sie lustern und begeren zuerfahren / wie  
doch das werck schmecken muege so Gott verpotten hat / wilchen lust der  
Satan mit falscher auslegung der zehen gepotte mehret / unn durch falsche  
verheissung so meisterlich fort treybet / das der mensch Gottes drew wortte  
in wynd schlehet / und sich muth williglich in suend Gottes zorn unglueck  
todt und verdammis hienein schtoerzt / damit das ehr dass werck thut / so  
Gott verpotten hatt / wilchs werck zwar nicht suend where (denn nichts ist  
suende ahn Gotte gepotte ubertreten) es hette auch der mensch nicht so  
grossen lust dazu wens Got nicht verpotten hette / wie Paulus auch zeuget  
da ehr spricht / Rho. 7. Ich erkandte die suend nicht ahn durchs gesetz / den  
ich wueste nichts von der luste zu sagen / wen das gesetz nicht gesagt hette  
/ las dich nicht geluestenn / da man ber die suend eine ursach am gesetz /  
unn erreget in mir allerley lueste / den an das gesetz ist die suend todt.

Ja so lebend und thettig wird die suend durch die zehen gepotte / das  
Adams kinder uber das ursach dann nhemen zu aller Gottloserey und ab-  
goetterey. Den weil sie sehen / das sie zu schwach sind Gottes gepotte zu  
halthen / fahren sie zu und ertichten ihn selbs erwelete gepotte unn werck /  
Gott damit zu dienen / unn geben also menschen gepotten unn wercken die  
ehre so Got alleine gepuert Exo. 33. (gleich wie die Juden da sie Moses  
andliz nicht ansehen kuendten / furen sie zu unn sahen seinen ruecken an)  
dadurch Gott den so seer erzuernet wird / das gewislich all unglueck / kriege  
/ theurung / pestilenz unn plage auff erden / aus keinem andern bron herflie-  
sen / den aus der zehen gepotte ubertretung.

Den wie es nicht mueglich ist das Gotts segen ausbleyben koenne / wen  
man die zehen gepotte helt / darumb das ers verheisen hat da ehr spricht /  
Levi. 18. Was der mensch guts thut darinne sol ehr leben / also ists widder-  
umb unmueglich das Gottes fluch ausbleiben koenne / wen man die zehen  
gepotte ubertritt / darumb das ehre verheissen hat da ehr spricht / Deutero.  
27. verflucht sey wher nicht bleibt ihn allem das geschrieben ist im buch  
des gesetzts das ehr darnach thue / wie? kan niemand die zehen gepotte hal-

ten? wazu werden sie den geprediget? dazu werden sie geprediget / das sie allen menschen suend und verdammnis anzeigen / und sie Gottfuerchtig machen soellen / wie Mose selbs zeuget und spricht / Exodi. 20. Gott ist kommen das ehr euch versüchte / auff das seine furcht fuer ewren augen wehre / das ihr nicht sündiget.

Das aber alle menschen durch Adams fahl so gahr verderbet seien / das sie / ohn Gottes geist / wedder suend und verdammnis erkennen / nach Gott fürchten koennen / ist droben an gezeiget / unn mit allen dene so die zehen gepotte ye ubertretten haben / und drüber geplaget sind worden zubeweisen.

Denn who auch der freie wille / ohn Gottes geist / die zehen gepotte halten kuend / so hette Gott nicht gesagt / Hier. 31. Ich wil mein gesetz in ihr herz geben / und in ihre sinne wil ich es schreiben / und ihrer sünd unn ihrer ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken / mit wilchen Worten ehr ja seyen heiligen Geist verheisset / und durch Christum gegeben hat / dazu / das ehr die zehen gepotte selbs in allen erwelethen erfuellen und halten soelle.

Man predige nhu allen menschen so lang un viel man ihmmer koenne / wie tieff sie durch die erbsund / unnd der zehen gepotte ubertretung / in Gots zorn todt unnd verdammnis sticken / wie man den vom gesetz nich anders predigen kan / Ro. 3. den das eine erckendtnis der suend sey / unn nur zorn an richte / so kan es doch der Gottlose pulver sack / ahn Gottes geist / nicht ehe glewben noch bekennen / Gott werffe ihn den in noth und todt / hinein / unn eroeffene die suend ihm gewissen durch die zehen gepotte / da da (sag ich) fuelet man erst und bekennet / das Gott so gerecht sey / wen ehr die welt nach den zehen gepotten richtet / das auch die so Gott toedet und verdammet / Gottes gerechtigketi ihm gewissen fuehlen unnd mit dem mund bekennen muessen / Widderumb aber / das alle menschen so ungerecht und beyde gegen Gott und menschen so unfreundtlich unn moerdisch gesinnet seien / das man die welt billich eine Mordgrubenn nennen moecht / die voller moerder ist / unther dem erzmoerder dem Teuffell / wie den auch die schriefft alle menschen beschreibet / da sie spricht / Rho. 3. Es ist nicht einer der rechtferttig sey / da ist nicht der verstendig sey odder nach Gott frage / sie sind alle ausgewichenn / es ist nicht einer der guets thue / ihr schlund ist ein offen grab / Mit ihren zungen handeln sie betriglich / otthern giff ist unther ihren lippen / ihr mund ist voll fluchens unnd bitterkeit / ihre fuesse sind eilend blut zuvergiessen / in ihren wegen ist zurstoerung unn



zurbrechung / sie wissen den weg des friedens nicht / es ist keine Gottes  
furcht fuer ihren augen.

Summa / wie Moses augen nicht dunckel wurden / ob ehr wol Hundert und  
zwenzig ihar alt war / und neimand weis auff den heuttigen tage / who ehr  
begraben ligt. Deut. 34. Also vermuegen die zehen gepotte keines men-  
schen gewissen from noch selig zu machen / wie Paulus auch duerre heraus  
spricht / Rho. 8. Es ist dem gesetz unmueglich.

So gemanet mich der erbsuende / gerade wie eines thurmes / darinne aller  
menschen gewissen / vom fluch der zehen gepotte / alls von einem Schtock-  
meister Gotts gerichts / so lang gepoltet unn gemartert werden / bis das sie  
frey heraus bekennen / nicht alleine / das sie von der versen ahn biss oben  
nur scheyttel hinaus / von der eussersten handt ahn / biss in das innerste der  
sehele / Gottlos unn verdampt seien / sondern auch das sie durch ihren  
freyen willen / sampt allem tichten und thun / nichts den Gotts zorn / un-  
glück / todt / und ewig fewer vordienen koennen / auff das sie also durch  
die zehen gepotte zur busse bereittet werden auff Christum / nemlich durs-  
tig nach Gottes gnad verheissen in Christo / wie auch S. Paulus von den ze-  
hen gepotten schleust unn spricht / Gala. 3. das gesetz ist unser zuchtmeis-  
ter auff Christum.

Sihe dieser Jhesus Christus / ist darum von Got im Paradis für Fuenff tau-  
sent / Vierhundert / sieben und siebenzig iharen verheissen / Ge. 3. von die-  
sem Dreissigsten ihare ahn zu rechnen / unn im Drey tauseten / Neunhunder-  
ten / sieben und vierzigsten ihare erschienen / von der welt schoepffung ahn  
zu rechnen / das ehr uns arme suender / von erbsünd / teuffel / der zehen ge-  
potte fluch / Gotts zorn / todt und helle erloesete / wie auch Joannes zeuget  
unn spricht / 1. Jo. 3. dazu ist erschienen der sohne Gottes / das ehr die  
werck des teuffels auffloese.

Denn weil uns keine creature von diesem ubel allem erloesen kund / noch  
wir uns selbs nicht / so erbarmet sich Gott uber uns / unn sandte seinen eini-  
gen sohn / nemlich sein heilig wordt / in unser sündlich und verdampt  
fleisch / unn lies uns in Maria der iungfrawen / vom heiligen Geist / durch  
denn glawben / empfangen / unn von ihr geporn werden einen Heiland / der  
da heist Jhesus Christus / warer Gott unn mensch wilcher in unserm fleisch  
/ nemlich im Vier und dreissigsten ihare seyner menscheyt / unther Pontio  
Pilato / gecreuziget / gestorben / und begraben ist / auff das ehr uns von erb-

sünd / der zehen gepotte / fluch / Gottes zorn / welcht / sünd / teuffel / todt / hell / erlöse / und Gottes gnad / Geist / und ewiges leben erwuerbe / wie Paulus auch zeuget da er spricht / Galat. 3. christus hat uns erlöset von des gesetzes vermaledeung / da er ward fuer uns eine vermaledeung / den es stehet geschrieben / Deut. 21. Vermaledeiet ist iederman / der am holz hanget / auff das die benedeung Abrahæ / unther die heyden keme in Christo Jhesu / unn wir den verheissen Geist entpfienge / durch den glawben.

Nach dem aber Jhesus Christus inn die helle gefure / auff das ich und du mit leib unnd sehele / nicht darein faren duerfften ewiglich / stund er inn unserm fleisch / am dritten tage widerumb auff von toden / auff das er uns / durch seine aufferstehung / beide ahn leyb unnd sehele / gerecht und ewig lebend machte.

Diese gerechtigkeit aber und unsterblichkeit / kuempt uns ahn / durch die lebendige predigt von Christo / dadurch uns Christus Gottes geist schenckt / wilcher uns gerecht und unsterblich macht / durch den blossen glawben an Gottes und Christus zusagunge / wie auch Paulus zeuget da er spricht / Rho. 1. Ich scheme mich nicht des Evangelii von Christo / den es ist eine krafft Gottes / die da selig macht / alle die dran glewben / die Juden fuer nemlich und die Griechen / sintemal drinnen offinbar wirdt / die gerechtigkeit die fuer Gott gilt / wilche koempt / aufs glawben inn glawben / wie geschriebenn stehet / Hab. 2. Der gerechte lebet seines glawbens.

Sihe / neben dem Evangelio aber / hat Christus im Newen Testament / zwey Goetliche zeichen auffgericht / nemlich das Sacrament des Altars / unnd die heilige Tauffe / damit er unsere gewissen versichert des / das er uns im Evangelio zu saget / Gene. 17. Gleich wie Gott im Alten Testament neben der verheissung / Abrahæ die beschneittung zu einem zeichen gabe des / das er durch den glawben gerecht / seynn solt / Gene. 9. und Noah den Regenbogen / das er die welt mit der sindflut nicht mehr verderben wolt.

Die heilige Tauffe ist nichts anders / denn ein wasser in Gotts wort gefasset / darinne uns Gott der Vater unn Gott der Sohn unnd Gott der heylig Geist / alles was uns von Adam angeporn ist / auszeuget und erseufft / und alles was uns Christus mit seinem sterben und aufferstehen erworben hat / anzeuget unn schenckt / wie Paulus zeuget da er spricht Gal. 3. so viel ewer tauffet sind / die haben Christum angezogen.

Das heylige wordt (sag ich) darein die tauffe gefasset ist / das ist mit Gott dem Vater und mit Gott dem heyligen Geist eins / unnd wirckt in uns die wir getaufft sind / nicht alleine den glawben / dadurch wir selig werden / sondern teuffet uns auch selbs mit wasser / zu einem zeichen des / das wir durch den glawben / nach diesem elend unn todt / widderumb aufferstehen unnd bey Gott ewig leben soellen / wie Christus selbs von der tauffe zeuget und spricht / Marci am letsten. Wehr glewbt und getaufft wird / der wird selig werden.

Drumb ist uns die heilige kinder tauffe / die selige thuere zur Christenheit / nicht alleine zu einer versicherung geben des / das wir durch den blossen glawben / an Christus todt unnd aufferstehung / von allem gegenwertigem und kuenfftigem ubel erloest seien / ia ewige Gottes kinder und erben / alles des das Gott ist hat unnd vermag / sondern wirckt auch in uns durch Christ geist soviel / das wir unser lebenslang / mit den zehen gepotten / williglich / unsern sinn toedten / unn also geistlich mit Christo sterben / wen wir aber durch geprechligkeyt die zehen gepotte ubertreten / dass wir fest glewbenn / weyl Christus umb unser suend willen dahin geben und umb unser gerechtigkeit willen aufferweckt ist / das uns die zehen gepotte nimmer mehr verdammen koennen / unnd also geistlich / durch den glawben / mit Christo von todten aufferstehenn / wilchs geistlich sterben unn aufferstehen / ist zwar durch die eusserliche wasser tauffe bedeut / wie S. Paulus zeuget da ehr spricht / Rho. 6. Wisset ihr nicht / das alle die wir in Jhesum Christ tauffet sind / die sind in seynen todt getaufft? so sind wir ye mit ihm begrabenn durch die tauffe in den todt / auff das gleich wie Christus aufferweckt ist von todten / durch die heiligkeit des vaters / also soellen auch wir in einem neuen leben wandeln.

Das Sacrament aber des altars / ist der whare leib und das whare blut unsers Herrn Jhesu Christi / verporgen untherm brod unnd wein / so in Gottes wordt gefasset ist / da durch allen denen / so es im glawben essen und trincken / alle suend vergeben / und das ewige leben gegeben wird.

Sprichstu / wie gehet das zu? so gehets zu / wen du das wordt glewbest / darein das brod und der wein gefasset ist / so wirckt dasselb wordt / das Christus selbs ist / in dir / vergebung der suend / unnd ein ewiges leben / gleich wie die Juden in der wuesten / Nume. 21. vom bisse der ferner schlangen geheylet wurden / da sie das wordt glewbten / darein die eherne schlangen gefasset whar.

So glewbe ich und bekenne / das uns Christus Jhesus / seinen fronen leib im brod / unn sein frones blut im wein / nicht allein zu einem gedechtnis gebe dess / das seyn heyliger unschuldiger todt / eine einige gnugthuung und ewige versoenunge sey für alle unsere suende / ia ein einiges gutte werck / da durch alle heyligen die zehen gepotte erfuellen / unnd Gottes hulde erwerbenn / sondern auch das wir dadurch / im glawben / aller suend loß / unnd beide ahn leib unnd sehele unsterblich werdenn.

Denn who Gotts wordt / glawb / unnd vergebung der suend ist / ist da nicht auch / Gott und der heylig Geist selbs / unn ein ewiges leben? Nach dem aber Jhesus Christus von todten auferstanden whar / unnd alles was ehr geleret / zu thun unnd lehren befolhen hatte / fure ehr in unserm fleisch verke- ret und unsterblich gehen himel / und ward zur rechten Gottes gesetzt / auff das ehr uns zu trost unnd huelffe / uber alle creature huersche / biss an Juengsten tag.

Die rechte Gottes aber da Christus sitzt / ist hie nichts anders / den Jhesus Christus selbs / in dem alle fuelle der Gotheyt leiplich wonet / und der dar- umb an allen ortthen gegenwertig barmherzig unnd almechtig ist / das ehr uns arme suender / mit Gottes geist / von allem ubel errette / unnd alles gut- te schencke ewiglich / wie S. Paulus auch die rechte Gottes beschreibt da ehr spricht / Ephe. 4. Der hinuntter ist gefaren in den untersten orth der er- den / eben derselb ist gefaren uber alle himel / auff das ehr alles erfuelle.

So where dis der fuernemiste nutz der auffart und hirschafft Christi im hi- mel / das ehr unns Gottes geist sendet / durch die Prediget / unnd mit des- selbenn gaben regieret / wie auch David von Christo zeuget und spricht / Psalm. 68. Du bist in die hoehe gefaren / und hast das gefengnis gefangen / und gaben fuer die menschen empfangen.

Siehe diese Geist teylet alle Heilige schriefft inn zwey stück / nemlich in gesetz und Evangelion / unn treibet sie allen erweleten / durch die predigt so tieff in grund und boden des herzen hinein / und aus dem grund unnd bo- den des herzen heraus inn mund unnd alle gliedere so gewaltiglich / das sie keine andere gerechtigkeit erkennen noch bekennen / den Jhesum Christ der zur rechten Gottes sitzt / unnd keyne andere werck thun / den die gepotten sind von Gott / nemlich werck der lieb gedult unn hoffnung / wilche enig- keit beyde der lehre unnd des lebens inn allen Christen / wirckt Gott der heylig Geist selbs.

Aus diesem bron fliessen zwar die artickel des glawbens die also klingen / Ich glewbe an den heiligen Geist / eine heylige Christliche kirchen / eine gemeine der heyligen. Denn so auch wir arme suender / nach dem Evangelio unn Sacramenten strauchlen / hilfft uns unser Gott der heilige Geist wider auff / und macht uns muettig puss zuthun und zu glewben / nemlich das uns Gott unser lieber vater / umb seynes lieben sohnes unsers bruders Jhesu willen / diese unn alle suende vergeben habe ewiglich / wie den die Christenheit teglich zeuget und spricht / Ich glewbe eine vergebung der suenden / unnd S. Joannes da ehr spricht / 1. Jo. 2. Kindlin / suendiget nicht so aber iemand suendiget / so haben wir eynen fuersprecher bey Got Jhesum Christ / der gerecht ist / unn derselb ist die versuenung für unsere suende / nicht alleine aber fuer die unsere / sondern auch fuer der ganzen welt.

Sonerlich aber ist diss Gottes des heyligenn Geists ampt / das ehr uns mit Gottes und christus zu sagung / in noth und todt troeste / unnd muettig mache / nicht alleine unrecht zu leiden und Gott die rache heim zu stellen / wie Christus thet / sondern auch zu hoffen unnd glewbenn / wie Gott Christum nach schand unn todt herlich machte / das ehr auch uns nach diesem elend und todt / eine Goetliche herligkeit unn ewiges leben geben werde / wie auch Paulus solch des heyligen Geists ampt rhumet unn spricht / Rho. 8. derselbige Geist versichert unsern geist des / das wir Gottes kinder sind / sind wir aber kinder / so sind wir auch erben / nemlich Gottes erben / unn mitterben Christi / so wir anders mit leiden / auff das wir auch mit zur herligkeit erhaben werden.

Nhu das sey auff diss mal gnugsam vom gesetz unnd Evangelio gesagt / daraus man wol spueren kan / was ich von der Heiligen dreiheyte halte. Den von der Heiligen dreiheyte glewbe ich also / das nhur ein dreyfaltiger und einiger Gott ist / nemlich Gott der vater unnd Gott der sohn unnd Gott der heilig Geist.

Denn von Gott dem vater der alle ding geschaffen hat gehet auss ein heylig wordt / nemlich Gott der sohn / durch wilchen alle ding geschaffen sind / unn von Gott dem vater / unnd Gott dem sohn / gehet auss ein heiliger muett / nemlich Gott der heilig Geist / durch wilchen alle ding muetting unnd thettig werden.

So bekenne ich / das in Goettlicher Maiestet drey person sind / die beyde im wesen einig und im wircken ungescheiden sind / wie David auch zeuget da

ehr spricht / Psal. 33. Der Himel ist durchs Herrn wordt gemacht / unnd alle seine heere / durch seines geists mund.

Noch eines aber ist auch allen menschen / nott und nuetz zu wissen biss an Juengsten tag / nemlich das alle Obirckeyt von Gott ist / und das alle menschen ihre gehorsam zustend schuldig sind. Denn was ist die Obirckeyt anders den eine dienrinne unnd ordenunge Gottes / dadurch Gott selbs die ubelthetter straffet / und die fromen beschirmet / auff das gemeiner friede sey auff erden? Den wir muessen ia nicht alleine mit den augen auff die Maiestet unn eusserlichen scheyn der Obirckeyt sehen / sondern mit dem herz auff Gotts wordt / das da spricht / Rho. 13. Jederman sey der Obirckeyt unterthan / wilchs wordt die rechte Maiestet (sag ich) dene personen so obirckeyt haben / mir und dir zu gut gibt / auff das sie uns friede fuer unsern feinden schaffen / wie Salomo auch zeuget da ehr spricht / Eccle. 2. Der koenig ist uber das ganz land gesetzt / das feld zu bawen.

Derhalbenn / wen wir der Obirckeyt fuercht / ehre / schos / zoll / geben und ihre ordnung halten / soellen wir auch nicht dencken / das wir solche fuercht / ehre / schos / zoll / gehorsam / dene personen so es foddern gebenn / sondern dem der durch S. Paulus spricht / Rho. 13. Gebt / schos / zoll / fuercht / ehre / dem / dem ihrs schuldig seyt / unnd durch S. Peter / 1. Pet. 2. Seit unterthan aller menschlicher ordnung / umb des Herrn willen / es sey dem Koenig / als dem ubersten / odder den Pflegern / als den gesandten von ihm / zur rache der ubelthetter / unnd zu lobe der wolthetter.

Wher aber auffruerisch ist / gleich wie sich Absalon widder seinen vater koenig David rottet / odder einen bund widder die Obirckeyt macht / gleich wie Bigdan unnd Theres / widder den Koenig Ahasveros / der wisse dass ehr nicht der Obirckeyt / sondern Gott selbs widder strebet / und endlich / wie ihene / drueber zu scheitern wird gehen / wie auch S. Paulus zeuget da ehr spricht / Rho. 13. Die gewalt so allenthalben ist / die ist von Gott verordnet / also dass / wher sich widder die gewalt setzt / der widderstrebet Gottes ordnung / die aber widerstreben / werden uber sich ein urteil empfangen.

Drumb wolt ich wundschem / nicht alleine / das dieser spruch Salomo / an allenn Thoren unnd Radhewsern / mit grossen buchstaben geschrieben stund / da ehr spricht / Pro. 24. Mein kind fuerchte Gott unnd den Koenig / und menge dich nicht unter die auffruerischen / den ihr verderben wird

ploetzlich entstehen / sondern auch von predigern offft ausgestrichen wuerde  
/ beyde was der Obirckeyt unnd unterthanen ampt sey / was gilts es wuerde  
mehr gerechtickeit / friedes / gedult / auff erden funden werden?

Summa Gott wil haben / das die Obirkeyt / mit Gottes furcht regieren sol /  
unnd das man ihr mit Gottes furcht gehorsam seyn sol / biss an Juengsten  
tag / an wilchem / nicht alleine die Obrickeyt auffgehabenn / sondern auch  
die ganz welt mit fewer verbrand wird werden.

Sihe dieser ursach halben / wird teglich das heilig Evangelion geprediget /  
auff das wir im glawben liebe gedult unn hoffnung erfunden werden / am  
tage des Herrn / wilcher komen wird unnersehens / wie ein dieb in der nacht  
/ an wilchem auch der Herr alle unglewbigen zum ewigen fewer verdam-  
men / allen glewbigen aber dass verheissen ewige leben geben wird.

So glewbe ich unnd beschlies damit / dass unser lieber Herr Jhesu Christ /  
inn seyner zukunfft / auch diesen meynen suendlichen und sterblichen leib /  
wen ehr entschlaffen ist / aus dem grabe auffer wecken / odder when ihn  
der Juengste tag lebend ergreiff / ploetzlich verendern wird / unnd sampt  
aller heyiligen leibe / seynem geistlichen himelischen unsterblichen leibe  
ehnlich machenn / unnd eyne solche frewde geben wird ewiglich / die key-  
nes menschen auge nie gesehen / noch ohre gehoert hat / noch in keynes  
menschen herz ye komen ist / wie auch S. Joanes zeuget da ehr spricht / 1.  
Jo. 3. Meine lieben / wir sind nhu kinder Gottes / unnd ist noch nicht er-  
schienen / dass wir seyn werdenn / wir wissen aber / wen es erscheinen  
wird / das wir ihm gleich sein werden / denn wir werden ihn sehen / wie ehr  
ist.

Gott sey lob ewig.

Aus dem Original abgeschrieben

## Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Oktober 2021, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

## Alte Lieder

## Briefe der Reformationszeit

## Gebete

## Zeugen Christi

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

\_\_\_\_\_

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.



# Spendenauf Ruf

## Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“ von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

### Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen  
Im Kreuzgewann 4  
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Draconites, Johannes - Bekenndnis des Glawbens / und der Lehre.	4
Quellen:	15
Spendenaufwurf	16
Jung St. Peter zu Straßburg	16